

Cincinnati Volksblatt
Cincinnati, Ohio.
No. 127 Ost Siebente Straße.
Cincinnati, Ohio.

Samstag, den 4. November 1916.

Ein Sieg Wilsons ist eine Niederlage des Deutschtums in den Vereinigten Staaten.

Wer das sagt, daß er Roosevelt wegen für Wilson stimmen will, bedient sich einer fadenstehigen Ausrede, um dem Deutschtum einen Schlag zu versetzen.

Hoptins, der demokratische Kandidat für County-Schammeister, hat die Gelber, die ihm doppelt gezahlt wurden, noch nicht abgeliefert, er hat sie nicht in die County-Kasse eingezahlt und hat sie auch nicht Denen zurückgegeben, den sie gehören.

Demokraten wie Republikaner werden für die Extra-Verwilligung zum Unterhalt der Polizei und Feuerwehre stimmen, weil das unerlässlich ist. Die Schuld trifft nicht die städtischen Behörden, sondern die Legislatur, welche ein Steuererlös erlassen hat, unter welchem Hebelgesetz nicht ausbleiben können, die durch nachträgliche Verwilligung Seitens der Bürger gedeckt werden müssen.

Wenn Wilson nicht ein solch ausgesprochener Britenfreund wäre, würde er schon längst angefangen haben, daß aus der Wüste der Wall Street Bankiers den Millionen 300 Millionen Dollars auf ihre eigenen Schuldenverschreibungen zu leihen, nichts werden kann, denn jeder, der kein Protekte ist, wird zugesehen, daß diese Papiere noch nicht in zwanzig Jahren, angesichts der fürchterlichen Ueberfluthung der Aktien, veräußert sein werden.

Deutschland, Deutschland über Alles, Ueber Alles in der Welt, Wenn es geht zu Schug und Trugge Brüderlich zusammenhält.

In den gesperrten Zeilen dieser Sinn des Gedichtes. Die Deutschen vermögen sich gegen die ganze Welt zu behaupten, wenn sie brüderlich zusammenhalten. Sie sind mächtig, wenn sie nicht einmütig auf ihr Ziel hinarbeiten. Und sie haben in diesen Jahren ganz besondere Ursache, in treuer Kameradschaft zusammen zu gehen und zwar gegen den Mann, der die Deutschen Verräter und giftige Brut genannt hat.

Roosevelt ist das Schreckensbild der republikanischen Partei. Diese hat ihn zurückgewiesen, als er sich um die Präsidentschaft bewarb, weil sie diesen unbedachten Menschen nicht für das Amt geeignet hielt.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht. In Folge dessen ist die Partei gezwungen, seiner Zunge freien Lauf zu lassen, aber sie lehnt entschieden die Verantwortlichkeit für seine abnormen Reden ab.

Hughes wendet sich mit der größten Entschiedenheit gegen Wilsons Auspruch, daß wer für Hughes stimmt, auch für den Krieg stimmt. Der republikanische Präsidentschaftskandidat ertheilt ihm darauf die Antwort, daß nur ein elender Stimmzettel es fertig bringen kann, die Ver. Staaten in einen Krieg mit dem Ausland zu verwickeln, denn es gebe keine Nation, die nicht gezwungen sei, nach der Freundschaft der Ver. Staaten zu verfahren.

Die Grobgeschworenen für den Oktober-Termin unterbreiteten gestern dem Richter Cushing ihren ersten Theilbericht, der Anlagen gegen folgende Personen enthält: John Siegrist, Wirt im zweiten Grade, begangen an John Reardon in einer Wirtschaft an Pearl und Seymour Straße am 18. September; Edward Young, Wirt im zweiten Grade, begangen an Rice Jordan am 16. September; Frank Marcus, Einbruch und Diebstahl; Frank Suffer, John Davis und Joseph Stamps, Wirt im ersten Grade, begangen an Rice Jordan am 16. September; Frank Marcus, Einbruch und Diebstahl; Frank Suffer, John Davis und Joseph Stamps, Wirt im ersten Grade, begangen an Rice Jordan am 16. September.

Geld und Ehre.

Den Deutschen wird nachgerühmt und zwar mit vollem Rechte, daß die ihnen die Ehre in erster Reihe steht und das Geld in zweiter, daß sie das goldene Kalb nicht über Gott stellen. Den Beweis hierfür haben sie ja auch schon zur Genüge erbracht im alten Vaterlande, wie im neuen. Zu Hundertausenden sind deutsche Männer ins Grab, die lieber den Tod als die amerikanische Arbeiter zu denselben Löhnen arbeiten müssen, wie die europäischen oder sie können überhaupt keine Beschäftigung finden.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht.

Diebstahl zugelassen worden. Wenn es nicht gegeben. Wenn man es hätte vermeiden können, würde man ihm gefügt haben, daß er seine Gefuntheit schonen solle, indem er zu Hause bleibt, allein man konnte es ihm nicht sagen, weil man seine Hilfe braucht.

Aus den Gerichtshöfen.

Der persönliche Nachlaß der Sarah E. Pippincott auf \$2,476,241.73 abgeschätzt.

Henry R. Tucher vermachte den größten Teil seines Vermögens dem Ev. Prot. Verein für Dialonie.

Ehecheidungsfälle mehren sich von Tag zu Tag. — Theilbericht der Großgeschworenen. — Verschiedenes.

Sarah E. Pippincott's persönlicher Nachlaß.

Der persönliche Nachlaß der Sarah E. Pippincott ist auf \$2,476,241.73 abgeschätzt worden und zwar: Baar an Hand und in der Citizens Nat. Bank \$41,551.73; 200 Aktien der American Laundry Machinery Co. (pref.) \$19,500; 200 do der Baldwin Piano Co. (pref.) \$22,000; 500 do. Cine. Gas and Electric Co. \$47,600; 1512 do. Cine. Suburban Bell Telephone Co. \$151,200; 3600 do. Cine. Street Railway Co. \$198,000; 740 do. Citizens Nat. Bank, \$140,600; 100 do. Cine. Interterminal Nat. Co. (pref.) \$9000; 1200 do. Cincinnati Union Stock Yards Co., \$108,000; 3960 do. Cleveland & Pittsburg Ry. Co., \$211,800; 140 do. Columbus & Kent Ry. Co. \$14,000; 500 do. Canton & Michigan Ry. Co. \$36,500; 100 do. Farmers and Shippers Leaf Tobacco Warehouse Co. (pref.) \$5000; 100 do. Erie Nationalbank, Cincinnati, \$19,000; 200 do. Globe Wernicke Co. (pref.), \$28,600; 387 do. Grand Hotel Co. \$7740; 100 do. Indian Refining Co. (pref.) \$9000; 280 do. John Schillito Co. (pref.) \$14,000; 620 do. Little Miami R. R. Co., \$82,000; 1000 do. Procter & Gamble Co. (common) \$550,000; 260 do. do. (pref.) \$48,000; 400 do. S. & S. Vogue Co. (pref.) \$40,000; 100 U. S. Can Co. (pref.) \$10,000; 100 do. Walnut Hill Dist. Telegraph Co. \$525; diverse Municipal Bonds \$357,025; Haus-eintrichtung \$2000; 1 Pierce Koon Automobil \$500.

Theilbericht der Großgeschworenen.

Die Grobgeschworenen für den Oktober-Termin unterbreiteten gestern dem Richter Cushing ihren ersten Theilbericht, der Anlagen gegen folgende Personen enthält: John Siegrist, Wirt im zweiten Grade, begangen an John Reardon in einer Wirtschaft an Pearl und Seymour Straße am 18. September; Edward Young, Wirt im zweiten Grade, begangen an Rice Jordan am 16. September; Frank Marcus, Einbruch und Diebstahl; Frank Suffer, John Davis und Joseph Stamps, Wirt im ersten Grade, begangen an Rice Jordan am 16. September; Frank Marcus, Einbruch und Diebstahl; Frank Suffer, John Davis und Joseph Stamps, Wirt im ersten Grade, begangen an Rice Jordan am 16. September.

Ehecheidungsfälle.

Lillie D. Osley, die sich am 3. März 1913 mit Boyle Oswald verheiratete, hat gestern auf Grund brutaler Behandlung und wegen angeblichen Einbruchs (die Eheverhältnisse eingetragene) der Verklagte ist ein Ehemann, und um ihn zu verhindern sein Pferd und seinen Wagen zu verkaufen oder sein Geld aus der Union Savings Bank zu ziehen, wurde ein Einhaltsbefehl erlassen.

Zula Gent will von Helio Gent, mit dem sie sich am 16. Dezember 1905 in Nord Carolina verheiratete, geschieden sein, weil er brutal behandelt, daß sie ihn im März 1914 verlassen mußte. Seit der Zeit soll er mit einer gewissen Lula Postler in Nord Carolina in wieder Ehe leben.

Minnie Noel hat ihren Ehemann Bert Noel, Kellogg Ave. und E. U. R. R., mit dem sie sich am 9. November 1907 verheiratete, auf Scheidung verklagt, weil er nie für sie geforgt, sie brutal behandelt und am 5. September 1916 aus dem Hause gejagt hat, nachdem er etwa \$1000, welche sie vor der Ehe erpart hatte, an sich gebracht und in leichtsinniger Weise vergeudet hatte.

Florence B. Sacher will von Ray B. Sacher, mit dem sie sich am 21. Oktober 1902 verheiratete, geschieden sein, weil er sie fortwährend in Gegenwart fremder Personen mit den gemeinsten Schimpfnamen belegte und sie ihn verlassen mußte, weil sie eine solche Behandlung nicht länger ertragen konnte.

John V. Zennar, Barbier im Sinton Hotel, hat auf die Scheidung...

Mage seiner Gattin Susan E. Trenary eine Gegenklage eingereicht, worin er selbst eine Scheidung verlangt. Er führt an, daß die Frau ohne Grund eifersüchtig auf ihn sei, ihn deshalb oft mißhandelt und auch in seinem Geschäftstätigkeit habe, so daß er mehrmals seine Stelle einbüßte. Trotzdem er in better Weise für sie sorgte, habe sie ihre Pflichten vernachlässigt und ihn am 6. September 1916 ohne Grund verlassen.

Matilde Roeker, Mendale, will von John B. Roeker, den sie am 27. April 1911 heirathete, geschieden sein, weil er sie kurz darauf im Stich gelassen hat. Außer der Scheidung verlangt sie auch das Recht, wieder ihren Mädchennamen, Mathilde Meyer, führen zu dürfen.

Emma Carr, geb. Carlson, hat ihren Ehemann Clarence Carr, einen Schmied, den sie am 17. Mai 1913 heirathete, wegen Trunksucht, Nichtversorgung und brutaler Behandlung auf Scheidung verklagt. Sie macht u. a. geltend, daß er ihr im September 1914 mit einem Wassermer derartige Verletzungen beibrachte, daß sie zwei Wochen im Hospital zubringen mußte, ehe sie wieder genesen war.

Clara Stone, die jetzt als Haushälterin im Josophospital beschäftigt ist, hat ihren Ehemann Charles Stone, den höchsten Vertreter einer Philadelphiaer Kaffee-Firma, den sie am 26. Juli 1894 heirathete, auf Scheidung verklagt und führt als Grund an, daß der Mann sie im Stich gelassen habe und mit einer gewissen Ida Reynolds in wieder Ehe lebe. Außer der Scheidung verlangt sie auch entsprechende Alimente.

Hobd Cromer will von Helio Cromer, Elmwood Place, den sie am 28. Februar 1915 heirathete, geschieden sein, weil er sie fortwährend brutal behandelt und auch vor drei Wochen, trotzdem sie ihrer Entbindung entgegensteht, derart mißhandelt hat, daß er deshalb verhaftet und bestraft wurde. Des Weiteren beklagt sie ihn, mit einer gewissen Elizabeth Howard ein uneheliches Verhältnis zu haben und daß er sie deshalb am 2. November 1916 sammt seinem Kinde aus erster Ehe aus dem Hause gejagt habe.

Lillie Gerstner hat ihren Ehemann Charles Gerstner, den sie am 26. Juni 1913 heirathete, wegen Nichtversorgung, angeblichen Einbruchs und weil er sie vor zwei Jahren im Stich gelassen hat, auf Scheidung verklagt.

Richter Chas. B. Hoffman hat gestern nach fittigehaber Verhandlung in folgenden Fällen die nachgehenden Scheidungen bewilligt: Rosa E. Eumert, 1303 Bremen Straße, den Jacob Reumert, wegen brutaler Behandlung; heiratheten am 2. Mai 1914, lebten aber nur bis zum 15. März 1915 miteinander. Wm. E. Schmidt, 645 Wei 8. Straße, von Pearl Gerstler Schmidt, Louisville, Ky., mit der er sich am 1. März 1913 verheiratet hat, wegen Pflichtvernachlässigung und weil sie, wie durch Briefe nachgewiesen wurde, mit anderen Männern im Verkehr gestanden hat, ehe sie ihn verließ. — Elizabeth Cummings, Madisonville, von James J. Cummings, weil er sie am 16. August 1911 im Stich gelassen hat; heiratheten am 29. März 1911. — Riela Wise, 821 Vine Straße, von Arthur Wise, den im Januar d. J. im hiesigen Kriminalgericht der Notstand überführt wurde und hiezu jetzt im Justizhaus befindet. — Albertine Smith von Luther Smith, wegen brutaler Behandlung und weil er sie mit einer gewissen Krankheit infizirt hat; heiratheten am 3. Juli 1911, lebten aber nur drei Wochen miteinander. — Carl Sudboen, 4628 Glenwood Avenue, von Mary K. Ludwig, die er am 18. Juni 1911 heirathete. Er wies nach, daß sie ihn am 16. Juni 1915 unter Mithilfe von \$500, welche sie sich gemeinsam erpart hatten, verlassen und ihm geschrieben habe, daß sie nicht mehr zurückkehren werde, was sie auch gehalten hat. — Dicie Samuel von Harry Samuel, wegen Ehebruchs; heiratheten am 9. Mai 1908, haben aber seit dem 2. Januar 1913 nicht miteinander gelebt. — Stella D. Merritt, 3111 Murdock Avenue, von Thomas Merritt, der sie brutal behandelt und dann im Stich gelassen hat; heiratheten am 2. März 1915. — Sylvester Travis, 670 Wei Dritte Straße, von Joseph Travis, weil sie mit anderen Männern verkehrt und ihn im März d. J. verlassen hat; heiratheten am 8. April 1913. — Alma Daum Paulsen, 8236 Burnet Avenue, von Jas. S. Paulsen, Auditor der Firma Ernst & Ernst, weil er sie vernachlässigt und unter fignitiven Namen mit anderen Frauen verkehrt hat. Die Klägerin, welche ihre Beschuldigungen durch eine Anzahl Briefe begründete, erhielt auch eine Alimenter-Verwilligung von \$75 per Monat, nachdem die Verhandlung ergeben hatte, daß Paulsen ein Einkommen von durchschnittlich \$250 per Monat hat.

In der Klage der Mary Elizabeth Sabn gegen Edgar Sabn, in welcher brutale Behandlung und Nichtversorgung als Gründe angegeben waren, hat der Richter seine Entscheidung bis auf Weiteres verschoben.

Sie schrumpfen nicht—ihre Helligkeit ist dauernd! Für Licht—Dauerhaftigkeit —Sparbarkeit—laufe man Welsbach GAS MANTLES "REFLEX" BRAND 15# Früher 25c. Upright oder Inverted. Zu haben bei allen Händlern und der Gas Company.

Das Paar heirathete am 5. August 1911.

Eingereichte Testament.

Henry R. Tucher vermachte sein Vermögen an August S. Tucher, als Exekutor und Trustee, um dasselbe zu verwalten und die Einkünfte im Interesse der Gattin des Verstorbenen, die sich jetzt längerer Zeit in Longview befindet, zu benutzen.

Clara Stone, die jetzt als Haushälterin im Josophital beschäftigt ist, hat ihren Ehemann Charles Stone, den höchsten Vertreter einer Philadelphiaer Kaffee-Firma, den sie am 26. Juli 1894 heirathete, auf Scheidung verklagt und führt als Grund an, daß der Mann sie im Stich gelassen habe und mit einer gewissen Ida Reynolds in wieder Ehe lebe.

Hobd Cromer will von Helio Cromer, Elmwood Place, den sie am 28. Februar 1915 heirathete, geschieden sein, weil er sie fortwährend brutal behandelt und auch vor drei Wochen, trotzdem sie ihrer Entbindung entgegensteht, derart mißhandelt hat, daß er deshalb verhaftet und bestraft wurde.

Lillie Gerstner hat ihren Ehemann Charles Gerstner, den sie am 26. Juni 1913 heirathete, wegen Nichtversorgung, angeblichen Einbruchs und weil er sie vor zwei Jahren im Stich gelassen hat, auf Scheidung verklagt.

Richter Chas. B. Hoffman hat gestern nach fittigehaber Verhandlung in folgenden Fällen die nachgehenden Scheidungen bewilligt: Rosa E. Eumert, 1303 Bremen Straße, den Jacob Reumert, wegen brutaler Behandlung; heiratheten am 2. Mai 1914, lebten aber nur bis zum 15. März 1915 miteinander.

Elizabeth Cummings, Madisonville, von James J. Cummings, weil er sie am 16. August 1911 im Stich gelassen hat; heiratheten am 29. März 1911. — Riela Wise, 821 Vine Straße, von Arthur Wise, den im Januar d. J. im hiesigen Kriminalgericht der Notstand überführt wurde und hiezu jetzt im Justizhaus befindet.

Albertine Smith von Luther Smith, wegen brutaler Behandlung und weil er sie mit einer gewissen Krankheit infizirt hat; heiratheten am 3. Juli 1911, lebten aber nur drei Wochen miteinander.

Carl Sudboen, 4628 Glenwood Avenue, von Mary K. Ludwig, die er am 18. Juni 1911 heirathete. Er wies nach, daß sie ihn am 16. Juni 1915 unter Mithilfe von \$500, welche sie sich gemeinsam erpart hatten, verlassen und ihm geschrieben habe, daß sie nicht mehr zurückkehren werde, was sie auch gehalten hat.

Dicie Samuel von Harry Samuel, wegen Ehebruchs; heiratheten am 9. Mai 1908, haben aber seit dem 2. Januar 1913 nicht miteinander gelebt.

Stella D. Merritt, 3111 Murdock Avenue, von Thomas Merritt, der sie brutal behandelt und dann im Stich gelassen hat; heiratheten am 2. März 1915.

Sylvester Travis, 670 Wei Dritte Straße, von Joseph Travis, weil sie mit anderen Männern verkehrt und ihn im März d. J. verlassen hat; heiratheten am 8. April 1913.

Alma Daum Paulsen, 8236 Burnet Avenue, von Jas. S. Paulsen, Auditor der Firma Ernst & Ernst, weil er sie vernachlässigt und unter fignitiven Namen mit anderen Frauen verkehrt hat.

Die Klägerin, welche ihre Beschuldigungen durch eine Anzahl Briefe begründete, erhielt auch eine Alimenter-Verwilligung von \$75 per Monat, nachdem die Verhandlung ergeben hatte, daß Paulsen ein Einkommen von durchschnittlich \$250 per Monat hat.

In der Klage der Mary Elizabeth Sabn gegen Edgar Sabn, in welcher brutale Behandlung und Nichtversorgung als Gründe angegeben waren, hat der Richter seine Entscheidung bis auf Weiteres verschoben.

Abgewiesen

Arden Appellationen von Wirtchen, die ihre Lizenzen verloren hatten.

Die ursprüngliche Entscheidung der County-Kommission, laut welcher sechs Wirtchen ihre Lizenzen einbüßten, bleibt, soweit die Kommission in Petition kommt, bestehen. Einer der sechs Wirtchen, dessen Lizenz nicht erneuert worden war, Fred Waldman von Anderson-Linn, hatte sich ohne weiteres bei der Entscheidung der Kommission bezeugt und sein Fall ist damit definitiv erledigt.

Die übrigen fünf Wirtchen hatten bei der County-Kommission Berufung eingelegt und in jedem Falle hatte dann ein Verhör stattgefunden, das jedoch die Ansichten der Kommission nicht änderte, jedoch sie bei ihrer ursprünglichen Entscheidung bebarren. Fünf Wirtchen steht jedoch das Recht zu, bei der Staats-Kommission Berufung einzulegen, damit ihre Fälle nochmals untersucht werden. Die betreffenden Wirtchen sind: Charles Wegner, No. 3901 Spring Grove Avenue; Harry Geisler, No. 3100 Burnet Ave.; Stephen Berardot, Encarnacion-Linn; Thomas A. Ware, Green-Linn; Joseph Klink, Anderson-Linn.

Eigentümer

Zur gestohlene Schmuckfächer von der Polizei gesucht.

Die Polizei sucht noch immer nach vermissten Eigentümern von Schmuckfächer, die in dem Wirt von Harold Storch gefunden wurden, der beim Festnehmen nach, wie bereits berichtet, eine Reihe von Einbrüchen in Hyde Park begangen hat. In erster Linie sind soweit die Eigentümer einer Armbanduhr und eines Korbhutes noch nicht ermittelt worden. Dagegen gelang es gestern der Mutter des Verhafteten ihn zu der Angabe zu veranlassen, daß ein in seiner Wohnung befindliches Gewehr aus einem Einbruch herbeigekommen, den er verlor am Sonntag in den Eisenwarenladen in Richmond veräußert hatte. Ein Diamant, den Storch in einem Ring trug, wurde als Eigentum von Frau W. J. Zeigler, von No. 2515 Erie Avenue, erkannt. Der Stein befindet sich ursprünglich in einer Brosche, aber Storch hatte ihn umfallen lassen.

Gesucht

Wird Leide eines unbekannten Selbstmörders, der in den Fluß sprang.

Die hiesige Polizei sowie auch die Polizei von Newport und Covington, verfuhrten gestern vergeblich die Leide eines unbekannten Selbstmörders zu bergen, der in der Nacht von Donnerstag zum Freitag von der Central-Bridge in stationäre Wäcker Luke Brum lag den etwa 50 Jahre alten Mann, der von der Student Seite auf die Brücke kam, auf das Geländer kletterte und tief auf ihn zu, kam jedoch zu spät, um den Selbstmörder vereiteln zu können.

Für's Altenheim.

Frau Jacob Gruenfelder, die zu den rührigsten Mitgliedern des Damenvereins des Deutschen Altenheims gehört und ihre amnathige Tochter, Frau D. K. Jones, veranstalten am kommenden Donnerstag Nachmittag um ein Uhr ab in ihrer Residenz, an der Terrace und Whitfield Avenue, einen Weihnachtsbesuch zum Besten des Altenheims. Bei dieser Gelegenheit werden eine große Menge reizender Weihnachtsgeschenke, sowie hübsche Dankarbeiten zum Verkauf gelangen und alle Freunde der Anstalt sind herzlich eingeladen, den Besuchen zu betheiligen und ihr Scharfsein zum guten Zweck beizutragen.

Gmpfindlicher Verlust.

Von einem empfindlichen Verlust ist Frau Lizzy Schöber von 5384 Eiston Road betroffen worden. Wie Frau Schöber gestern der Polizei meldete, verlor sie am Mittwoch Nachmittag auf dem Wege von der Deutschen Johannes Kirche an der 12. und Elm Straße bis zur 6. und Main Straße aus ihrer Handtasche Schmuckfächer im Werte von nahezu \$800.

Stimmt für Deaman, Republ. Kandidat für County Auditor.

Carl John Krieg, 23, 2149 Vine St. Anna M. Nichol, 19, 1119 Walnut Straße.

Charles Prell, 21, 227 Ost Clifton Avenue.

Clara E. Krieg, 18, desgl.

Homer Womad, 32, Cranston, Ky. Doris Hall, 24, Emery Hotel.

Arthur W. Forbriger, 24, South Bend, Ohio.

Emma Griffo, 24, 3234 Bishop St.